

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Schnittfähigkeit mit Schere

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Schere

Eine standardmäßige, haushaltsübliche Schere wurde sorgfältig ausgewählt, um die Schnittfähigkeit der Plotterfolie zu testen. Diese Schere repräsentiert die Art von Werkzeug, die typischerweise in einem Haushalts- oder Bürossetting verwendet wird. Durch die Auswahl einer allgemein verfügbaren Schere soll sichergestellt werden, dass die Testergebnisse im Alltag nützlich und nachvollziehbar sind.

Schritt 2: Vorbereitung der Folie

Ein Stück der zu testenden Plotterfolie wurde auf einer festen und ebenen Unterlage platziert, um stabile Schneidbedingungen zu gewährleisten. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Folie straff und ohne Falten lag, um das Eindringen der Klingen ohne Ablenkung oder Widerstand zu ermöglichen. Diese Vorbereitung hilft, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit des Schnitts zu maximieren.

Schritt 3: Schneidevorgang

Die Schnitte wurden entlang einer zuvor auf der Folie aufgezeichneten Linie durchgeführt, um eine einheitliche Messlinie zur Beurteilung der Schneidqualität zu haben. Während des Schneidens wurde die Schere in einem gleichmäßigen Tempo bewegt, um einen kontinuierlichen und kontrollierten Schnitt zu ermöglichen, der die Funktionalität der Folie unter realistischen Bedingungen simuliert.

Schritt 4: Bewertung des Schnitts

Im Anschluss an den Schneidevorgang wurde der Schnitt hinsichtlich seiner Sauberkeit, Präzision und des erforderlichen Aufwands begutachtet. Dabei wurde ermittelt, wie gut die Kanten der Folie ohne Ausfransungen oder Unsauberkeiten blieben, und ob die Handlung ohne übermäßige Anstrengung seitens des Benutzers durchgeführt werden konnte.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erzielt, wenn der Schnitt sowohl optisch makellos als auch von höchster Präzision ist, und keinerlei zusätzliche Kraftanstrengung benötigt wird, um die Folie zu durchtrennen.

90 Punkte: Die Folie lässt sich sauber und präzise durchschneiden, wobei jedoch ein geringer, aber spürbarer Kraftaufwand erforderlich ist.

80 Punkte: Der Schnitt entlang der Linie ist im Großen und Ganzen präzise, aber es zeigen sich leichte Ausfransungen an den Rändern.

70 Punkte: Der Schnitt wird als akzeptabel bewertet, zeigt jedoch merkliche Ausfransungen, die auf eine leichte Unregelmäßigkeit hindeuten.

60 Punkte: Beim Schneidvorgang sind deutliche Unregelmäßigkeiten zu erkennen, die das Schneiden erschweren, wobei ein größerer Kraftaufwand erforderlich ist.

50 Punkte: Der Prozess erfordert starken Kraftaufwand, und der entstehende Schnitt ist unpräzise, was auf eine unzureichende Schärfe der Schere oder Qualität der Folie hindeutet.

40 Punkte: Das Schneiden der Folie erweist sich als mühsam, und das Ergebnis ist ungleichmäßig, was auf den Mangel an Handhabungskomfort hinweist.

30 Punkte: Der Schnitt ist, trotz erheblichem Kraftaufwand, ungenau und unregelmäßig, was eine unangemessene Ausführung des Projekts vermuten lässt.

20 Punkte: Die Folie ist kaum oder nur unter extremer Kraftanstrengung schneidbar, und dabei wird ein sehr unpräziser Schnitt produziert.

10 Punkte: Unter typischen Bedingungen ist das Schneiden der Folie mit einer haushaltsüblichen Schere praktisch nicht möglich, was auf eine unzureichende Produktauglichkeit für den angedachten Zweck hinweist.

2. Schnittfähigkeit mit Cuttermesser

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Messers

Das Cuttermesser wurde sorgfältig auf seine Schärfe überprüft. Hierzu wurde die Klinge herausgeschoben und visuell auf Abnutzungspuren untersucht. Anschließend wurde die Klinge vorsichtig mit einem handelsüblichen Messerschärfer geschärft, um eine optimale Schnittfähigkeit sicherzustellen. Nach dem Schärfen wurde die Klinge zurückgeschoben, um die Sicherheit während der weiteren Vorbereitung zu gewährleisten.

Schritt 2: Vorbereitung der Folie

Die Plotterfolie wurde auf einer stabilen, ebenen Unterlage positioniert. Diese Unterlage wurde ausgewählt, um den besten Halt während des Schneidevorgangs zu bieten. Die Folie wurde mit Hilfe von Klebeband an den Ecken fixiert, sodass ein Verrutschen ausgeschlossen ist, während gleichzeitig eine glatte und spannungsfreie Oberfläche zum Schneiden bereitgestellt wurde.

Schritt 3: Schneidevorgang

Das präparierte Cuttermesser wurde entlang einer vorher aufgezeichneten geraden Linie durch die Folie geführt. Hierbei wurde gleichmäßiger Druck angewendet, um die Klinge ohne Unterbrechung durch die Folie zu ziehen. Der Schneidevorgang wurde in einer ruhigen, kontrollierten Bewegung ausgeführt, um die Genauigkeit und Gleichmäßigkeit des Schnittes sicherzustellen. Besondere Aufmerksamkeit wurde darauf gelegt, den Druck gleichmäßig zu halten, um ein Ausfransen der Schnittkanten zu vermeiden.

Schritt 4: Bewertung des Schnitts

Nachdem der Schneidevorgang abgeschlossen war, wurde der Schnitt auf mehreren Kriterien beurteilt. Die Präzision des Schnittes wurde durch Vergleichen der Schnittkante mit der ursprünglich aufgezeichneten Linie geprüft. Die Sauberkeit wurde durch Inspektion der Schnittkante auf etwaige Ausfransungen oder Unregelmäßigkeiten bewertet. Schließlich wurde der erforderliche Kraftaufwand subjektiv beurteilt, indem untersucht wurde, wie viel Druck auf das Messer während des Schneidens ausgeübt werden musste.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Schnitt wurde äußerst präzise entlang der aufgezeichneten Linie durchgeführt, die Kante ist sauber ohne jegliche Ausfransungen, und der gesamte Schneidevorgang konnte ohne jeglichen zusätzlichen Kraftaufwand durchgeführt werden.

90 Punkte: Der Schnitt folgte präzise der Linie und die Kanten waren sauber, jedoch wurde ein minimaler, kaum spürbarer Kraftaufwand benötigt, um die Folie vollständig zu durchtrennen.

80 Punkte: Der Schnitt war präzise, jedoch konnte eine leichte Ausfransung entlang der Kanten festgestellt werden, die den Gesamteindruck nur geringfügig beeinträchtigt.

70 Punkte: Der Schnitt war insgesamt akzeptabel, wies aber deutlich sichtbare Ausfransungen auf, die die visuelle Qualität beeinträchtigen.

60 Punkte: Der Schneidevorgang erforderte merklichen Kraftaufwand und die resultierenden Schnittkanten waren durch sichtbare Unregelmäßigkeiten gekennzeichnet.

50 Punkte: Der Schnitt verlief unpräzise und es musste erheblicher Druck angewendet werden, um die Folie zu durchtrennen.

40 Punkte: Der Prozess des Schneidens war mühevoll, mit ungleichmäßigen Kanten und einem hohen Maß an inkonsistentem Schnittverlauf.

30 Punkte: Der Schnitt konnte nur mit großem Kraftaufwand erzielt werden, und das Endergebnis war merklich ungenau mit extrem ungleichmäßigen Kanten.

20 Punkte: Der Schneideversuch war schwierig und kaum zielführend, mit einer sehr unpräzisen Schnittführung.

10 Punkte: Es war nicht möglich, die Folie mit dem Cuttermesser zu durchtrennen, was einen vollständigen Misserfolg des Schneidversuchs darstellt.

3. Haftung auf glatten Oberflächen

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung der Oberfläche

Die Glasoberfläche wurde sorgfältig vorbereitet, indem sie zunächst mit einem speziellen Glasreiniger gesäubert wurde, um Staub, Schmutz und alle potenziellen Rückstände vollständig zu entfernen. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Oberfläche trocken und frei von Streifen ist, da dies die Haftbedingungen beeinflussen könnte. Diese gründliche Reinigung stellt sicher, dass die Folie eine optimale Ausgangsbedingung für maximale Haftkraft hat.

Schritt 2: Anbringung der Folie

Die Plotterfolie wurde präzise auf der bereits gereinigten Glasfläche positioniert. Mit einem Raket, einem spezialisierten Werkzeug für die blasenfreie Anbringung von Folien, wurde die Plotterfolie von der Mitte zu den Rändern hin gleichmäßig angedrückt. Dieser Prozess wurde mit äußerster Sorgfalt durchgeführt, um sowohl Luftblasen als auch Falten zu vermeiden, was die Klebeleistung beeinträchtigen könnte.

Schritt 3: Überprüfung der Haftung

Nachdem die Folie angebracht wurde, erfolgte ein Test zur Überprüfung der Haftung. Dies wurde durch ein gleichmäßiges, leichtes Ziehen an den Ecken der Folie durchgeführt, um festzustellen, wie stark die Folie an der Glasoberfläche haftet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf jede Ecke gelegt, um die Konsistenz der Haftung zu bewerten und eventuelle Schwachstellen zu identifizieren.

Schritt 4: Bewertung der Haftung

Die letztendliche Beurteilung der Haftfähigkeit erfolgte durch die Bewertung des Widerstandes, den die Folie gegen das Ablösen bietet. Jede Beobachtung wurde dokumentiert, um festzustellen, ob die Folie sich leicht abziehen lässt oder ob sie intensiv auf der Oberfläche haftet.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Folie haftete perfekt auf der Glasfläche, ohne jegliche Anzeichen von Ablösungen, selbst bei verstärktem Zug an den Ecken.

90 Punkte: Die Folie haftete insgesamt sehr gut, zeigte jedoch minimalen Widerstand beim Abziehen der Ecken, ohne dass sie dabei merklich abgelöst wurde.

80 Punkte: Die Folie haftete gut an der Glasoberfläche, konnte jedoch mit einem leichten, konstanten Zug abgelöst werden, ohne dass übermäßiger Aufwand nötig war.

70 Punkte: Die Folie haftete akzeptabel, jedoch bestand ein merkliches Risiko, dass sie sich bei normalen Umwelteinflüssen lösen könnte.

60 Punkte: Die Folie haftete schwach. Sie ließ sich relativ einfach von der Glasoberfläche beeinflussen und zeigte sich bei geringem Zug lösbar.

50 Punkte: Die Folie haftete unzureichend und löste sich nahezu mühelos von der Oberfläche ab, ohne großen Widerstand zu leisten.

40 Punkte: Die Folie haftete nur minimal an der Glasfläche und war kurz davor, von selbst herabzufallen, mit nur wenigen Kontaktstellen.

30 Punkte: Die Folie haftete nur an vereinzelten Stellen und zeigte großflächig eine mangelhafte Haftung.

20 Punkte: Die Folie haftete kaum und begann unmittelbar nach der Anbringung, von der Glasoberfläche abzulösen.

10 Punkte: Die Folie wies keinerlei Haftung auf und fiel umgehend oder fiel sogar unmittelbar nach der Anbringung von der Glasoberfläche ab.

4. Haftung auf rauen Oberflächen

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Oberfläche

Eine raue Mauerfläche wurde zur Prüfung der Haftung ausgewählt. Die Oberfläche weist typische Unebenheiten auf, die für eine realistische Simulation von Alltagsanforderungen sorgen sollen. Diese Mauerfläche wurde nach ihrer Beschaffenheit untersucht, um sicherzustellen, dass sie repräsentativ für die Anwendung solcher Folien in der Praxis ist.

Schritt 2: Reinigung der Oberfläche

Die Mauerfläche wurde sorgfältig von losen Partikeln befreit, die die Haftung der Folie beeinträchtigen könnten. Dazu wurde eine Bürste mit mittelharten Borsten verwendet, um Staub, Schmutz und lose Mauerbruchstücke zu entfernen, ohne die Oberfläche zu glätten.

Schritt 3: Anbringung der Folie

Die Plotterfolie wurde auf die vorbereitete raue Oberfläche aufgetragen und mithilfe eines Rakels fest angedrückt. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass die Folie gleichmäßig auf der gesamten Fläche haftet und keine Luftblasen eingeschlossen werden, um die tatsächliche Haftfähigkeit genau zu testen.

Schritt 4: Überprüfung der Haftung

Die Haftung wurde unmittelbar nach dem Anbringen der Folie überprüft, da es sich um einen Kurzzeittest handelt. An allen vier Ecken der Folie wurde vorsichtig gezogen, um zu prüfen, wie gut die Folie auf der rauen Mauerfläche haftet und ob sie dem Ablöseversuch widersteht.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Folie haftete fest auf der rauen Oberfläche und leistete erheblichen Widerstand, als versucht wurde, sie an den Ecken abzulösen. Kein Teil der Folie löste sich oder zeigte Anzeichen von Ablösung.

90 Punkte: Die Folie haftete gut, mit nur minimalem Widerstand beim Ablöseversuch an den Kanten, aber sie blieb im Wesentlichen intakt und in Kontakt mit der Oberfläche.

80 Punkte: Die Folie haftete akzeptabel, war jedoch mit leichtem Kraftaufwand an den Ecken entfernbar. Einige Teile der Folie begannen sich teilweise zu lösen.

70 Punkte: Die Folie haftete schwach und zeigte deutliche Ablösetendenzen, wobei sich Ecken leichter heben und lösen ließen.

60 Punkte: Die Folie haftete nur teilweise und löste sich leicht bei geringem Zug. Ein größerer Teil der Folie zeigte lose Stellen.

50 Punkte: Die Folie haftete schlecht und löste sich bei geringfügigem Zug ohne nennenswerten Widerstand, wobei mehrere Bereiche der Folie sich anlupften.

40 Punkte: Die Folie haftete kaum und fiel fast von selbst ab, wobei die Haftflächen stark reduziert waren.

30 Punkte: Die Folie haftete nur an wenigen Stellen, und große Teile waren nicht mehr in Kontakt mit der Oberfläche.

20 Punkte: Die Folie haftete kaum und fiel fast sofort ab, nachdem ein leichter Zug an den Ecken ausgeübt wurde.

10 Punkte: Die Folie haftete nicht und fiel bei der geringsten Berührung vollständig von der Oberfläche ab.

5. Geruchsneutralität nach Anbringung

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Testbereichs

Ein möglicher geeigneter Raum wurde in Hinblick auf die Testbedingungen ausgewählt. Dabei wurde darauf geachtet, dass dieser Raum über keine Fremdgerüche verfügt, um eine mögliche Beeinflussung des Testergebnisses zu vermeiden. Der Raum wurde gründlich gelüftet und danach für den Test bereitgestellt.

Schritt 2: Anbringung der Folie

Eine Plotterfolie, welche auf Geruchsneutralität geprüft werden sollte, wurde sorgfältig an einer zuvor ausgewählten Wand im Raum angebracht. Es wurde darauf geachtet, die Folie gleichmäßig und ohne Falten aufzubringen, um den Test unter optimalen Bedingungen durchzuführen.

Schritt 3: Wartezeit

Nachdem die Folie angebracht wurde, ließen die Testpersonen eine Stunde verstreichen. Diese Wartezeit war notwendig, um der Folie ausreichend Zeit zu geben, sich mit der Umgebungsluft zu verbinden und potenzielle Gerüche freizusetzen. Während dieser Zeitspanne wurde der Raum nicht betreten und blieb geschlossen, um die Testergebnisse nicht zu verfälschen.

Schritt 4: Bewertung der Geruchsneutralität

Nach Ablauf der Wartezeit betraten die Testpersonen den Raum erneut, um jegliche Veränderungen im Geruchsprofil des Raumes zu bewerten. Dabei achteten sie besonders darauf, eventuelle neue Gerüche zu identifizieren, deren Intensität sowie die Geschwindigkeit, mit der diese Gerüche wieder verflogen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die höchste Punktzahl wurde erreicht, wenn nach der Wartezeit kein wahrnehmbarer Geruch im Raum feststellbar war, und die Luftqualität im Raum vollkommen unverändert war.

90 Punkte: Diese Punktzahl entsprach der Wahrnehmung eines sehr schwachen Geruchs, welcher jedoch als nicht störend empfunden wurde und nur marginal wahrgenommen wurde.

80 Punkte: Ein schwacher Geruch, der zwar identifizierbar war, jedoch innerhalb kürzester Zeit verflog, führte zu dieser Bewertung.

70 Punkte: Ein merklicher Geruch, der zu Beginn der Begehung erkennbar war, jedoch nach kurzer Zeit verschwunden ist, wurde mit dieser Punktzahl bewertet.

60 Punkte: Ein deutlicher Geruch, der für einige Stunden im Raum verweilte, führte zu diesem Testergebnis.

50 Punkte: Ein starker Geruch, der als störend empfunden wurde und die Raumluft deutlich beeinflusste, erzielte diese Bewertung.

40 Punkte: Bei Vorhandensein eines sehr starken Geruchs, der über einen längeren Zeitraum bestehen blieb, wurden diese Punkte vergeben.

30 Punkte: Ein unangenehmer Geruch, der die anderen Gerüche im Raum überdeckte und dominant war, führte zu dieser Punkteverteilung.

20 Punkte: Diese Punktzahl wurde vergeben, wenn ein sehr unangenehmer Geruch festgestellt wurde, der für eine sehr lange Zeit wahrnehmbar blieb.

10 Punkte: Ein unerträglicher Geruch, der sofortige Unwohlsein hervorrief, resultierte in der niedrigsten Punktzahl.